

BER107 Erfahrungsbericht Entfernungsmesser BUSHNELL und NIKON

Situation – Ich stehe auf dem 10 m Turm, unter mir nur Wasser und in 40 m Luftlinie schwimmt eine bunte Styroporbox, als lustiges 3-D Ziel. Eine leichte Beute. Also, das Visier auf 40 m eingestellt und drauf und dran. Aber, Schei...benkleister! Jeder Schuss daneben, weil viel zu hoch. Das war mein erster Kontakt mit dem Thema bergauf und bergab Schuss. So geschehen in meinen Anfängen, im Jahr 2000. Heute wäre ich besser vorbereitet. Jenseits der 20 m Marke, in Abhängigkeit vom Winkel zur Horizontalen und der Entfernung zum Ziel, würde ich meine Visiereinstellung anpassen. Z.B. bei einem bergauf Schuss im Winkel von 25 Grad und 50 m Entfernung stelle ich mein Visier auf 45 m ein. Bei 30 Grad und 70 m steht der Visierpin auf der Markierung für 60 m. Dabei gilt, je steiler der Winkel, desto heftiger die Visierkorrektur. Diese Differenz lässt sich berechnen. Die Formeln dazu findet man im Internet. Also, ich gehe auf den Parcours, nehme ein Bandmaß, messe die tatsächliche Entfernung zum Ziel, messe dann den Winkel zum Ziel irgendwie und berechne sogleich im Kopf, mit Hilfe von Pi, Kosinus und den Formeln, die korrekte Visiereinstellung (= seitliche Entfernung). Oder ich schätze, irgendwie. Oder ich hole mir gleich den Entfernungsmesser "Bushnell Sport 600 Bowhunter" mit der ARC-Funktion. Ein normaler Entfernungsmesser erspart mir das Bandmaß für die tatsächliche Entfernung. Toll, aber da bleiben noch Winkel Pi und Sportfreund Kosinus. Das ARC-System des Entfernungsmessers von Bushnell berechnet mir per Knopfdruck die korrigierte Visiereinstellung auf den Meter genau und er gibt mir auch den Winkel zum Ziel an, obwohl ich den dann nur noch für die Statistik brauche. Der Bushnell ist recht klein und er passt prima in meine Köchertasche. Außerdem hat er eine exzellente Optik mit 4-facher Vergrößerung. Selbst auf großen Entfernungen kann man deshalb die Pfeile wackelfrei im Dämpfer stecken sehen. Tja, ich gestehe, den Bushnell nutze ich mittlerweile sehr viel häufiger, um mein Trefferbild in der Zielscheibe zu kontrollieren, als Entfernungen zu messen.

Ein zweiter Entfernungsmesser, der "Nikon Archer's Choice", besitzt ebenfalls die ARC-Funktion. Er ist etwas länger und besitzt dafür eine Optik mit 6-facher Vergrößerung. Die Pfeile lassen sich in der Scheibe noch besser entdecken. Außerdem gibt er die Entfernung auf 20 cm genau an!

Beide Entfernungsmesser lassen sich auf die Einheit Meter oder Yard umstellen und sie sind speziell für rechenfaule Bogen- und Armbrustschützen wie mich entwickelt worden. Kleiner Fehler, sie sind natürlich für die Bogenjagd und für das 3-D Schießen entwickelt worden, wie fast alles Andere im Bogensport auch.

Für Neugierige: Jenseits der 18 m Marke ist es sicherlich die Erdanziehungskraft, die bergauf oder bergab den Pfeil entweder verlangsamt oder beschleunigt. Das Ergebnis ist jedoch fast das Gleiche, der "Zuhochschuss". Unter 18 m greift wohl mehr und mehr ein anderes Phänomen, der Parallaxenfehler. Er bewirkt, dass ich eine Fliege auf 2 m Entfernung mit der Visiereinstellung von 50 m erwische und ich erwische sie.